

Deutsches Rotes Kreuz
Kindertagesstätte Lippoldshausen
Frauschuhweg 7
34346 Hann. Münden OT Lippoldshausen
Tel.05541/8906
Email: kita.lippoldshausen@drk-goe-nom.de

Konzeption



Stand 1/2022

Inhaltsverzeichnis

Leitbild	Seite	3
1 Vorwort	Seite	4
DRK-Grundsätze	Seite	5
2 Unser DRK-Kindergarten	Seite	6
3 Pädagogischer Auftrag unseres Kindergartens	Seite	7
4 Pädagogische Ziele	Seite	7/8
5 Pädagogische Arbeit	Seite	8/9
5.1 Freispiel	Seite	10
5.2 Tagesablauf	Seite	10/11
5.3 Naturtage in unserer Kita	Seite	12
5.4 Pädagogische Arbeit U 3	Seite	13
5.5 Rolle des Erziehers	Seite	14
6 Zusammenarbeit mit den Eltern	Seite	14/15
7 Zusammenarbeit im Team	Seite	15
8 Zusammenarbeit mit dem Träger	Seite	15/16
9 Fortbildung	Seite	16
10 Öffentlichkeitsarbeit	Seite	16/17
Nachwort	Seite	18

Leitbild

Grundlage unserer Arbeit sind die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes:

Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität

- Wir nehmen das Kind ernst und akzeptieren es als eigenständige Persönlichkeit.
- Wir holen das Kind in seiner Entwicklung dort ab, wo es steht.
- Unser Spiel- und Projektangebot ist vielseitig und abwechslungsreich, aber bewusst begrenzt.
- Soziales Verhalten ist uns wichtig.
- Wir geben dem Kind durch Regeln und Grenzen Sicherheit.
- Wir arbeiten familienergänzend.
- Die Zusammenarbeit mit Eltern ist ein wichtiger Bestandteil unseres Kindergartenalltags.
- Regelmäßige Fortbildungen sind für uns selbstverständlich.
- Eine angenehme Atmosphäre ermöglicht uns eine zufriedene Teamarbeit.

1 Vorwort

Das Deutsche Rote Kreuz hat sich in seinen Grundsätzen dazu bekannt, dem Menschen ohne Ansehen seiner Person zu helfen.

Für den Bereich Kindertageseinrichtungen bedeutet das, dass das DRK nach bestem Wissen und Gewissen bestrebt ist, zum Wohle der Kinder und zur Unterstützung und Hilfestellung der Eltern in ihren Erziehungsauftrag Kindertagesstätten zu unterhalten.

Das DRK handelt nach den Grundsätzen der Menschlichkeit, Neutralität, Unparteilichkeit, Unabhängigkeit, Einheit, Freiwilligkeit und Universalität.

In unserem Umgang mit unseren Mitmenschen bedeutet das, dass alle Menschen gleichberechtigt behandelt werden und keine Unterschiede im Hinblick auf Religion, Staatsangehörigkeit, Rasse, Soziale Stellung und politische Zugehörigkeit gemacht werden. Jeder soll sich angenommen, individuell respektiert und geborgen fühlen.

Die Kindertagesstätte ist eine sozialpädagogische Tageseinrichtung mit eigenständigem Erziehungs- und Bildungsauftrag für Kinder im Alter von 2 bis zur Einschulung.

Die Kindertagesstätte ergänzt und unterstützt die Erziehungsaufgabe der Eltern, kann sie aber nicht ersetzen. Sie ist jedoch neben dem Elternhaus, hauptsächlich wegen der kontinuierlichen Betreuungspersonen, ein für Kinder dieses Alters wichtiger Bezugsrahmen, das eine soziale Umfeld bietet. In der Gruppe sammeln die Kinder verschiedenste soziale Erfahrungen, die für das spätere Leben von großer Bedeutung sind.

Diese Konzeption soll Interessierten einen guten Einblick in unsere Arbeit gewährleisten.

Sie soll für Transparenz sorgen und eine Evaluation möglich machen.

Des Weiteren bringt uns die Erarbeitung im Team pädagogisch weiter, weil wir uns mit anstehenden Thematiken ausführlich auseinandersetzen.

DRK-Kindertageseinrichtungen arbeiten nach den Rot-Kreuz-Grundsätzen



Menschlichkeit

Wir achten das Kind als
eigenständige Persönlichkeit.



Unparteilichkeit

Kinder lernen das Erkennen und Anerkennen der eigenen
Individualität sowie die Individualität
des Anderen.



Neutralität

Vertrauen bilden und
Konfliktlösungen gemeinsam erarbeiten.



Unabhängigkeit

Wir richten die Konzeption nach den Grundsätzen aus.



Freiwilligkeit

Kinder lernen sich aus freiem Willen
für andere einzusetzen, ohne auf den
eigenen Vorteil zu schauen.



Einheit

Einheit bedeutet ein konstruktives Miteinander unter
der Idee der menschlichen Tätigkeit.



Universalität

Wir sind Teil einer weltweiten
Gemeinschaft und fühlen uns der Idee
des Roten Kreuzes verpflichtet.

Deutsches Rotes Kreuz 

2 Unsere DRK-Kindertagesstätte

Der Träger unserer Kita ist der DRK-Kreisverband Göttingen-Northeim e.V., Im Auefeld 14, in 34346 Hann. Münden.

Die DRK-Kita wurde am 01.11.1966 in Lippoldshausen eröffnet.

Unsere Kita liegt in einem Dorf mit ca. 720 Einwohnern, umgeben von Weiden, Äckern, Feldern und Wald.

Die Kita ist eine Halbtageseinrichtung und kann 25 Kinder im Alter von 2 bis zur Einschulung aufnehmen. Als pädagogische Fachkräfte sind die Leiterin und zwei Erzieherin in der Gruppe tätig. Zwei Aushilfen und eine Raumpflegerin sind als Zusatzkräfte eingestellt.

Der Einzugsbereich unserer Kita umfasst die Orte: Lippoldshausen, Laubach und Oberode, aber auch Kinder aus Hann. Münden sind willkommen.

Die Öffnungszeiten der Kita sind:

Montag bis Freitag	07 ³⁰ Uhr bis 08 ⁰⁰ Uhr	Frühdienst
	08 ⁰⁰ Uhr bis 12 ³⁰ Uhr	Regelbetreuung
	12 ³⁰ Uhr bis 14 ⁰⁰ Uhr	Öffnung m. Mittage.
	14.00Uhr bis 14:30 Uhr	Spätdienst

Die reguläre Bringzeit ist bis 9.00 Uhr, da wir uns ab diesem Zeitpunkt in unserer päd. Angebotsarbeit befinden.

Unsere Kita besteht aus:

- 1 Gruppenraum mit Bauplatz, Puppenwohnung und Kreativ-Tisch
- 1 Küche mit Funktionsbereich für Kinder,
- 2 Räume als Rückzugsmöglichkeit und Abstellfläche, einer davon als Ruheraum eingerichtet
- 1 Waschraum mit 4 Toiletten und Waschbecken für Kinder und Wickeltisch
- 1 Büro der Leiterin,
- 1 Flur mit Garderobe für Kinder und Funktionsspielecke für Kinder,
- 1 Kellerraum,
- 1 Spielplatz mit Sandkasten, Klettergeräten, Spielhaus, Bewegungsbaustelle, Reifen, Vogelnechtschaukel, Sandspielkiste.

Des Weiteren steht eine sanitäre Anlage für Erwachsene zur Verfügung.

Die Räumlichkeiten des angegliederten Dorfgemeinschaftshauses können wir mitbenutzen, z.B. turnen in der Turnhalle oder Feste feiern, wie Sommerfest oder Weihnachtsfeier.

Einen Spielplatz mit Schaukeln und Rutsche - nur 2 Wiesen weiter - besuchen wir regelmäßig.

Svenja Carina (3) packt ihr Frühstück aus. Die Banane ist etwas weich. Svenja: „ Oh, jetzt ist auch noch meine Banane geschmolzen.“

3 Pädagogischer Auftrag unserer Kindertagesstätte

Der wichtigste Erlebnisbereich für die Persönlichkeitsentwicklung eines Kindes ist die Familie. Die Kindertagesstätte hat einen familienergänzenden Bildungs- und Erziehungsauftrag.

Hier setzt die Aufgabe der Kindertagesstätte ein. Er soll dem Kind helfen, sich mit seiner Umwelt auseinanderzusetzen und sich im Leben zurechtzufinden.

Er bietet einen erweiterten Erfahrungsraum für Kinder, der ihnen die Möglichkeit zur Entdeckung neuer Spiel- und Lernräume bereitstellt und ihnen langfristige Kontakte zu anderen Kindern und Erwachsenen ermöglicht.

Dadurch wird die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung des Kindes, d.h. größtmögliche Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein für sich selbst, die anderen und für die Umwelt, gefördert.

Unsere Kindertagesstätte gibt Anregungen zur Entwicklung und Erweiterung verschiedener Fähigkeiten.

Uns liegt das Wohl der uns anvertrauten Kinder am Herzen, deshalb beachten wir die Sicherstellung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII.

4 Pädagogische Ziele

Die pädagogischen Ziele setzen sich unter anderem aus folgenden Punkten zusammen:

- Wir vermitteln dem Kind, dass es sich in seiner eigenen Individualität angenommen fühlt. (Kind möchte noch nicht am Morgenkreis teilnehmen, es wird kein Zwang aufgebaut)
- Das Kind lernt, soziale Kontakte zu knüpfen. (Kind wird, bei Bedarf, bei der Kontaktaufnahme gefühlvoll begleitet)
- Das Kind lernt, Konflikte selbst zu lösen. (es wird ggf. Hilfestellung gegeben)
- Wir wecken die Freude des Kindes am Entdecken, Experimentieren und Bewegen. (Wir stellen wechselnde Materialien zur Verfügung)

- Wir fördern die Sprache und Ausdrucksweise. (Wir erzählen, singen, schauen Bilderbücher an)
- Das Kind lernt, mit Regeln und Grenzen umzugehen. (Wird im tägl. Umgang bei verschiedensten Dingen nahegebracht)
- Das Kind lernt, eigene Gefühle und Bedürfnisse zu erkennen, zuzulassen und angstfrei auszudrücken. (Wir stehen Ihm bei und unterstützen dies)
- Wir beziehen Kinder in Entscheidungen ein und respektieren diese (Spielwahl, gelebte Partizipation)
- Kinder werden an ein Ordnungssystem herangeführt, (selbstständiges Nehmen und Wegbringen von Spielsachen)
- Das Kind erfährt die Sensibilisierung der Sinne. (Angebote, Garten)
- Das Kind lernt den Umgang und Wertschätzung mit Spielzeug. (sachgemäßer Umgang)

Ausdauer, Konzentration, Beobachtung und Wahrnehmung, Geschicklichkeit fördern wir ebenfalls im Freispiel oder in gezielten Angeboten während des Vormittags.

5 Pädagogische Arbeit

Durch Beobachtung der Kinder im Freispiel greifen wir Fragen, Probleme und Informationen auf und lassen diese in unsere pädagogische Arbeit einfließen. Dadurch entstehen Projekte, die wir in altersgemischten oder altershomogenen Kleingruppen mit den Kindern erarbeiten.

Kinder fühlen sich persönlich angesprochen, da der Kontakt zwischen pädagogischer Fachkraft und dem Kind näher und intensiver ist. Auch der Kontakt zwischen den einzelnen Kindern ist intensiver. So trauen sich z.B. stille und zurückhaltende Kinder in einer Kleingruppe eher, aus sich herauszugehen und etwas zu tun, wozu sie sonst nicht den Mut haben. Dadurch bekommen sie Selbstvertrauen und Sicherheit.

So erleben die Kinder eigene Stärken und Schwächen intensiver, registrieren dies bei sich und anderen Kindern ebenso und lernen, dies zu akzeptieren. Dadurch wird es ihnen ermöglicht, sich zukünftig besser in die Großgruppe einzubringen.

In den Kleingruppen oder auch der Gesamtgruppe bieten wir an:

- Gespräche,
- Bilderbuchbetrachtung,
- Musik-Umgang mit Orff-Instrumenten,
- Sinnesübungen,
- Gesellschaftsspiele, Kreisspiele, Projektangebote (Oft in Kleingruppen)



- Arbeiten mit didaktischem Material.

Fähigkeiten und Fertigkeiten werden ganzheitlich gefördert, insbesondere Ausdauer, Konzentration und Arbeitshaltung. Angebote geben Anregung und sind Motivation für das Freispiel.

Sprachbildung hat in unserer Kita einen besonderen Stellenwert. Wir schaffen Sprachanlässe durch persönliche Gespräche, in denen das Kind direkt angesprochen wird und sich individuell äußern kann. Außerdem bieten wir Sprachangebote durch Buchbetrachtungen, Bild- und Phantasiegeschichten, Fingerspiele, Reime und Gedichte und Rollenspiele (Theater).

Den Bewegungsdrang der Kinder kommen wir nach, indem wir Ihnen dafür Platz bieten im Gruppenraum und auf dem Außenspielgelände. Im Gruppenraum kann bei Bedarf Weichschaummatratzen genutzt werden. Einmal wöchentlich nutzen wir die Turnhalle des Dorfgemeinschaftshauses nebenan und bei regelmäßigen Exkursionen in der Natur bieten sich viele Möglichkeiten der Bewegung.

Gezielte Vorschularbeit machen wir mit den zukünftigen Schulkindern 1x wöchentlich in Kleingruppen. Dazu gehören Themen, wie Ausdauer, logisches Denken, Farben, Formen, Zahlen, Experimente, aber auch Erarbeitung von Themen und Handwerkerfahrungen.

In unserer Kita werden Portfolioordner geführt. Portfolios sind Dokumentationen über wichtige Meilensteine in der kindlichen Entwicklung. Kinder werden ernsthaft nach ihren Bedürfnissen, Ideen und ihren Können gefragt. Portfolios helfen den individuellen Lernprozess des einzelnen Kindes mehr Beachtung zu schenken und seine Selbstständigkeit zu fördern.

Sprachbildung wird in unserer Kita ein hoher Stellenwert zugemessen. Im täglichen Tagesablauf werden in Einzel oder Kleingruppen Bücher zu Redeanlässen genommen, um mit Kindern ins Gespräch zu kommen. Mind. 2-mal monatlich wird mit den angehenden Schulkindern und in entwicklungshomogenen Kleingruppen dialogorientiertes Lesen angeboten. Die Kinder werden hierzu mit einer kleinen gehäkelten Eulenfigur eingeladen, diese wir zu Beginn der Lesung zur Eulenmama ins Nest gesetzt und dann geht es los.



5.1 Freispiel

Im Freispiel können sich die Kinder Ort, Partner und Spielmöglichkeiten nach dem jeweiligen eigenen Bedürfnis aussuchen. Sie können das Geschehen um sich herum ungestört beobachten, sich selbst erproben und in unterschiedliche Rollen schlüpfen. Kinder benötigen viel Zeit für ihr freies Spiel, diese ermöglichen wir ihnen.

Innerhalb der Freispielzeit können die Kinder die Dauer ihres Spiels selbst bestimmen und ihre Freiheit innerhalb der gegebenen Regeln und Grenzen ausleben.

Die Kinder können in dieser Zeit wählen, an welche pädagogische Fachkraft sie sich wenden, wenn sie z.B. Hilfen bei der Materialfindung, allgemeine Zusprachen, Anregungen etc. wollen. Wir bieten ihnen Möglichkeiten und Gegebenheiten um sich im Freispiel auszuleben. Es ist ihnen auch freigestellt, „nichts zu tun“ und diese Zeit für sich zu nutzen.

Durch die erfahrene Eigenständigkeit erlangen die Kinder Sicherheit im Umgang mit sich selbst und anderen. Es wird unter anderem Konfliktbewältigung durch Kommunikation gelernt. Im Freispiel erproben und üben die Kinder soziales Verhalten, wie z.B. Toleranz zu anderen Kindern und Spielgruppen zu entwickeln. Im Freispiel können Kinder sich selbst erproben, ihr eigener Lehrmeister sein und sich Dinge suchen die sie gerne tun, oft im interaktiven Bereich mit anderen oder im Kreativ Bereich, dort können sie basteln, kneten, tuschen, prickeln, flechten.

5.2 Tagesablauf

Montag bis Mittwoch/ Freitag

07 ³⁰ Uhr bis 08 ⁰⁰ Uhr	Frühdienst mit Freispiel
08 ⁰⁰ Uhr bis 12 ⁰⁰ Uhr	Freispiel / angeleitete Angebote /Rausgehen/ Frühstück
11 ⁰⁰ Uhr bis 12 ⁰⁰ Uhr	Vorschularbeit(Mittwoch)
12 ⁰⁰ Uhr bis 12 ³⁰ Uhr	Rausgehen
12 ³⁰ Uhr bis 13 ⁰⁰ Uhr	Mittagessen
13 ¹⁵ Uhr bis 14 ⁰⁰ /14:30Uhr	Freispiel

Wir nehmen mit den Kindern jede Gelegenheit wahr, um draußen unseren Kitaspielplatz zu nutzen. Auch ist es unseren Kindern möglich, in einer Kleingruppe alleine im Außengelände frei zu spielen oder die 3 Kräfte beaufsichtigen das Außengelände.

Von 7⁴⁵ Uhr bis 10³⁰ Uhr bieten wir gleitendes Frühstück an .Zu unserem Frühstück wird täglich frisches Obst und Gemüse gereicht, dafür wird von den Eltern incl. des Portfolios eine Kostenpauschale von 4 € eingezogen.

Bei den Getränken steht Wasser unbegrenzt zur Verfügung, Apfelschorle (stark verdünnt) und Milch nur in begrenzten Mengen zur Verfügung. Sollten Quarkspeise oder ähnliches vom Vortag des Mittagessens übrig sein, wird dieses noch angeboten.

Unsere Eltern werden bei Aufnahme darauf hingewiesen, dass sie ein gesundes Frühstück mit in die Kita geben sollen. Von Süßigkeiten bitten wir abzusehen. Bei besonderen Anlässen wie Geburtstage der Kinder und Erzieher, bieten wir ein gemeinsames Frühstück an; ebenso an den Tagen, an denen wir mit den Kindern ein Frühstück gemeinsam zubereiten. (Jeden ersten Mittwoch im Monat).Unsere Frühstückswichtel werden im Vorfeld aus dem Pool gezogen, es kommen immer nur die Kinder in den Pool, die noch nicht dran waren, sodass gewährleistet ist, dass alle Kinder in gewissem Abstand, an der Aktion auch teilnehmen können.

Am Freitag vor dem Angebot, setzt sich die zubereitende Erzieherin mit den teilnehmenden Kindern zusammen. Manchmal wird das Thema gemeinsames Frühstück auch situationsbedingt vorgegeben, z.B. bei Jahreszeiten: Äpfel/ Erdbeeren etc., aber auch, um bei den ausgewählten Kindern bestimmte Fähigkeiten zu schulen. Z.B Abmessen von Mehl oder Techniken des Haushaltes, rühren etc. Es werden anhand von ausgedruckten, gesunden Speisen die Zutaten ausgesucht. Es wird auf eine gesunde Mischung geachtet. Was es zum Essen am Tag unseres gemeinsamen Frühstücks gibt, wird mit den Frühstückswichteln zusammen am Morgen zubereitet.

Wir sind keine zuckerfreie Kita, haben aber einen bewussten Umgang damit. Bei Geburtstagen bestimmen die Eltern, was sie als Zugabe zum Frühstück mitgeben. Das können Muffins / Kuchen oder auch Spieße / Obst oder anderes sein. „Schnuckelütten“ sind in unserer Kita nicht erlaubt.

Bei Buffettabfragen steht die Entscheidung der Kinder, was sie an diesem Tag essen, an vorderer Stelle. Wir achten darauf, dass möglichst nicht mehr als 50 % der Speisen zuckerhaltig sind. Auch beim gemeinsamen Frühstück ist uns wichtig, dass es zu einer zuckerhaltigen Speise eine zuckerarme Alternative angeboten wird.

Wir treffen uns mittags zum gemeinsamen Mittagessen, diese wird von einem ortsnahen Caterer frisch zubereitet und uns täglich warm in die Kita geliefert.

Frau Mett vom Lesenetzwerk Hann.Münden kommt 1 Mal pro Monat am letzten Freitag und liest für alle interessierten Kinder ein Bilderbuch vor und bespricht anschließend das Buch.

Jeden Morgen treffen wir uns im Morgenkreis, dort besprechen wir den Tag, es werden Belange der Kinder aufgegriffen und darüber ggf. beraten wird. Es werden Abstimmungen gemacht und in der Gruppe über verschiedene Aktionen oder Anlässe beraten. Durch Abstimmungen können Entscheidungen gefällt werden. Außerdem werden Geschichten erzählt, Spiele gemacht und Lieder gesungen.

Donnerstag

07 ³⁰ Uhr bis 10 ³⁰ Uhr	Frühstück/ Freispiel/ Angebote
10 ³⁰ Uhr bis 12 ⁰⁰ Uhr	Turnen in Turnhalle
12 ⁰⁰ Uhr bis 12 ³⁰ Uhr	Rausgehen
12 ³⁰ Uhr bis 13 ⁰⁰ Uhr	Mittagessen
13 ⁰⁰ Uhr bis 14 ³⁰ Uhr	Freispiel



5.3 Naturtage in unserer Kita

Für die Kinder hat das Erleben von Natur eine große Bedeutung. Sie ermöglicht ihnen eine Fülle von Wahrnehmungen und Erlebnissen, wie verschiedene Lern-, Erfahrungs- und Spielmöglichkeiten.

Einmal wöchentlich gehen wir mit unseren Kindern in die Natur.

Die verschiedenen Orte bei uns, die wir mit den Kindern aufsuchen sind z.B.

- die Grashüpferwiese
- der große Sportplatz mit Hängen und Gebüsch
- der Bank-Baum
- die Spielwiese in der Nähe einer Ziegenweide
- der Wald
- verschiedene Feldwege

Die Kinder werden hier in ihren körperlichen Kräften und in all ihren Sinnen gefordert. Über Gräben springen, Hügel und Baumstämme erklettern, Steine, Blätter, Kastanien sammeln, hinter Pflanzen und Bäumen Verstecken spielen.



Außerdem können wir an unseren Naturtagen Pferde, Ziegen, Geflügel, Schafe und Kühe auf ihren Wiesen und Weiden beobachten.

Diese Erfahrungen machen unsere Kinder in der Natur in unserer Umgebung.

Auch entwickeln die Kinder durch Aktivitäten und Angebote in der Natur ein Naturverständnis und Umweltbewusstsein.

5.4 Pädagogische Arbeit mit Kindern U3

Zu Beginn findet ein ausführliches Gespräch zwischen Leitung und Eltern statt. Die individuellen Eigenschaften und Bedürfnisse des Kindes und die Anliegen der Eltern stehen im Mittelpunkt. Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit ist uns sehr wichtig.

Die Eingewöhnung findet statt in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“, wird aber individuell auf die Belange des Kindes abgestimmt.

Das Ziel ist der Aufbau einer sicheren Beziehung zu einer Bezugsperson. Die Eingewöhnungszeit richtet sich individuell nach den Bedürfnissen des Kindes und kann zwischen zwei und vier Wochen dauern. In dieser Zeit kommen die Kinder mit einem Elternteil erst stundenweise in unsere Einrichtung, um sich im Tagesgeschehen einzuleben. Nach einer sicheren Beziehung zur Bezugsperson und zur Gruppe, findet die Ablösung von den Eltern statt.

Ein Gefühl von Schutz und Geborgenheit ist die Grundlage zur Entwicklungsfähigkeit der Kinder unter 3 Jahren. Die Eingewöhnungszeit nutzen wir auch zu einem intensiven Austausch und Vertrauensaufbau mit den Eltern.

Mit Kindern unter 3 Jahren lässt sich der Tagesablauf nur bedingt planen und orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder. Es ist wichtig genau zu beobachten und nachzufragen, um Signale und Zeichen zu erkennen. Rituale und verlässliche Grundstrukturen des Tagesablaufes geben den jüngeren Kindern Sicherheit. Um ihre Entwicklung zu fördern, bieten wir den Kindern unter 3 Jahren unsere individuelle Betreuung.

Kinder unter 3 Jahren benötigen unterschiedliche Zeiten der Ruhe und Pflege. Diese Bedürfnisse beachten wir feinfühlig und integrieren sie in unseren Alltag. Für die Ruhephase steht den ganzen Tag eine Rückzugsmöglichkeit zur Verfügung in unserem sogenannten Ruheraum.

Für die Pflege steht im Waschraum ein Wickeltisch bereit. Die Pflegesituation ist eine wertvolle Zeit der Kommunikation und der Stärkung des Wohlbefindens. Wir achten in dieser Zeit auf eine individuelle „Privatsphäre“.

Bewegen, wahrnehmen, neues erkunden und Erfahrungen sammeln sind Schwerpunkte unseres Alltagsgeschehens, sowie Angebote der sprachlichen Entwicklung, des mathematischen Verständnisses und der naturwissenschaftlichen und kreativen Erfahrungen.

Nach 2-3 Monaten findet ein Eingewöhnungsgespräch mit dem Erziehungsberechtigten statt, in dem das Kind nur positive Rückmeldungen von den Erzieherinnen in schriftlicher Form bekommt.

5.5 Rolle des Erziehers

Wir Erzieherinnen haben eine wichtige Vorbildfunktion. Wir bringen unsere Persönlichkeit mit ein. Wir bewahren den Überblick und sind belastbar. Wir beobachten die Kinder, geben Hilfen und Anregungen. Bei unlösbaren Konflikten der Kinder sind wir behilflich oder weisen auf Regeln und Grenzen hin.

Wir nehmen die Kinder ernst, spielen mit ihnen und können Distanz und Nähe in unterschiedlichen Situationen ausbalancieren. Wir sind in der Lage, durch Motivation bei den Kindern Spaß und Freude an ihrem Tun zu entwickeln. Eine partnerschaftliche Umgangsform prägt den Alltag in unserer Kindertagesstätte.

Beobachten, organisieren und koordinieren, ebenso wie die „Tür- und Angelgespräche“ sind für uns gerade während des Freispiels möglich. Wir nehmen die Bedürfnisse des einzelnen Kindes und der Gruppe wahr und können gezielt auf die Kinder eingehen.

Innerhalb der pädagogischen Arbeit sind wir verantwortlich für die Inhalte und damit auch für die Erfüllung des Bildungsauftrages und die Umsetzung der Konzeption unserer Kindertagesstätte.

Kinder haben ein Recht auf den heutigen Tag. Wir Erzieherinnen sind aber auch mitverantwortlich für ihr Wohl von morgen!

Johanna(4) sieht ihre Mutter mittags am Fenster. Sie ruft: Ich kann mich schon anziehen, meine Mutter wird abgeholt.“

6 Zusammenarbeit mit Eltern

Der familienergänzende Auftrag unserer Kindertagesstätte macht die Elternarbeit unersetzlich. Unser Ziel ist es, durch einen Austausch von Informationen, Beobachtungen, Erfahrungen und Problemen zwischen Eltern und Erziehern ein besseres Verständnis für das Kind zu erreichen.

Unsere Kindertagesstätte wird für die Eltern transparenter, und wir Erzieherinnen erhalten einen Einblick in die Familiensituation. Beide Seiten können so Verständnis füreinander entwickeln.

Erziehungspraktiken und -ziele werden aufeinander abgestimmt.

Bei unterschiedlichen Auffassungen kann ein Austausch zu gegenseitiger Toleranz führen.

Unterschiedliche Formen der Elternarbeit sind bei uns möglich:

- Aufnahmegespräch, Entwicklungsgespräche, Eingewöhnungsgespräche
- Elternabende (freie oder Themenelternabende)
- Bastelnachmittage (Projekte)
- Stammtisch
- Einzelgespräche
- Feste (Planen und Helfen)
- Ausflüge (Planen und Helfen)
- Tür- und Angelgespräche
- Zusammenarbeit mit Elternsprecher/innen

7 Zusammenarbeit im Team

Das Gespräch miteinander ist uns wichtig. Unser Ziel ist es, durch Offenheit und Akzeptanz des anderen eine angenehme Atmosphäre zu schaffen. Beobachtungs- und Ideenaustausch sind uns dabei eine große Hilfe.

Regelmäßige Besprechungen im Team finden bei uns alle 2 Wochen statt. Wichtige pädagogische Fragen und Inhalte können, nach unseren Erfahrungen, nur in Zeiten erörtert werden, wenn keine Kinder mehr in der Einrichtung sind. Wir reflektieren und prüfen dadurch ständig unsere Arbeit und sichern so die Qualität unseres Angebotes.

Organisatorische Fragen klären wir im Laufe des Vormittags, da diese meistens nicht aufgeschoben werden können.

***Gespräch im Stuhlkreis. Jessica hat ein Brüderchen bekommen.
Birgit(6): „Ja, ich weiß, das war ein Schneiderschnitt.“***

8 Zusammenarbeit mit dem Träger

Der Träger unserer Kindertagesstätte ist das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Göttingen-Northeim e.V.

Er wird vom Vorstand vertreten. Zwischen der Leiterin, der Kita-Fachbereiterin und dem Vorstandsmitglied Herrn Büchner besteht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Den Kita-Leitungen stehen DRK interne Kita-Fachberatungen (Kinderschutzfachkraft, Heilpädagogin, Hygienefachkraft, Datenschutzbeauftragter) zur Verfügung, um sich Hilfe zu holen.

Ein Großteil der Verwaltungsaufgaben wird von der Geschäftsstelle geregelt. Durch Gespräche und ständigen Informationsaustausch möchten sie erreichen, dass Verständnis füreinander auf beiden Seiten erzielt wird.

Es finden regelmäßig Dienstbesprechungen mit den Leiterinnen der anderen DRK-Kindertagesstätten und dem Vorstand oder der Fachberatung des DRK statt.

Themen wie:

- Verwaltung
- Kita Haushalt(Geld)
- Personal
- Fachliche Themen, wie z.B. Konzeption

stehen dann auf der Tagesordnung.

9 Fortbildung

Unser Fachwissen können wir Erzieherinnen in Fortbildungsstätten oder DRK intern in den verschiedensten Bereichen erweitern. Ziel ist es, für unsere pädagogische Arbeit neue Erkenntnisse zu erfahren, Erfahrungen mit anderen Erzieherinnen auszutauschen und auch unsere Arbeit zu reflektieren.

In unserem Kreisverband werden mehrmals im Jahr 2-tägige Fortbildungsmaßnahmen angeboten, die neueste Thematiken behandelt, so dass wir immer auf einem sehr aktuellen Stand sind.

Fortbildung kann auch mit dem Team gemeinsam stattfinden. Während dieser Zeit bleibt die Kindertagesstätte mit Absprache der Eltern geschlossen.
(5 Teamtage im Jahr)

10 Öffentlichkeitsarbeit

Unsere sozialpädagogische Arbeit ist nur leistbar, indem wir mit anderen Institutionen, z.B. Ergotherapie- und Logopädie- Praxen, sowie mit der Kinder- und Jugendberatungsstelle zusammenarbeiten.

Gesunde Ernährung und richtige Zahnpflege erfahren unsere Kinder vom Besuch eines Zahnarztes und einer Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes einmal jährlich in unserer Kita.

Dies dient vor allem dem Austausch von Informationen, der Beratung, der Kontaktpflege, dem gegenseitigen Kennenlernen und der gegenseitigen Unterstützung in den unterschiedlichsten Bereichen.

Wir haben eine Zusammenarbeit mit der Grundschule Hedemünden. Ein Jahr vor Schulbeginn wird in der Schule eine Sprachstanderhebung durchgeführt. Besteht ein Förderbedarf, so findet die Förderung des jeweiligen Kindes in der Kita statt.

In Gesprächen mit Lehrkörper und Rektorin reflektieren wir 2x jährlich den Übergang vom Kindergarten zur Schule.
Eine Erzieher/in hospitiert nach Eingewöhnungszeit der Kinder in der Grundschule.

Praktikanten von allgemeinbildenden Schulen bieten wir die Möglichkeit, ihr Praktikum in unserer Einrichtung zu absolvieren. Sie erhalten dadurch einen Einblick in den Kita Alltag.

Wir arbeiten eng mit den örtlichen Vereinen und Verbänden zusammen und nehmen am Dorfleben teil, z.B. Märkte und Festveranstaltungen. Dadurch haben die Kinder einen direkten Bezug zum hiesigen Dorfgeschehen. Polizei, Feuerwehr und Bauernhöfe bieten den Kindern weitere Erlebnismöglichkeiten.

Auch bei Themenprojekten, die wir in der Kita durchführen, bekommen wir Unterstützung von den Vereinen oder Verbänden des Ortes z.B. Feuerwehr oder DRK-Ortsverein.

Auch unsere Eltern bieten an: z.B. der Hufschmied kommt...
 die Lämmchen sind geboren
 das Korn wird gemäht....

***Erzieherin summt ein Lied vor, und die Kinder sollen es erraten. Alexander (5) weiß schnell Bescheid und meint:
„Drei Chinesen mit der Ananas!“***

Nachwort:

Diese Konzeption dient als Leitfaden, nach dem wir uns als Erzieherinnen richten, und ist verbindlich für das Team, die Eltern und den Träger.

Sie soll unsere sozialpädagogische Arbeit dem Träger, den Eltern sowie anderen Institutionen transparent machen. Sie soll so flexibel sein, dass wir sie bei festgestellten Veränderungen modifizieren bzw. umgestalten können.

Lippoldshausen, 1/2022

DEUTSCHES ROTES KREUZ
Kreisverband Göttingen-Northeim e.V.

P.Reußner
Vorstandsmitglied
DRK Göttingen-Northeim e.V.

Britta Greil
Leiterin DRK-Kita Lippoldshausen